

# Österreichs Direktinvestitionen

im Jahr 2018

## **Impressum**

Medieninhaber, Verleger und Herausgeber:

Bundesministerium für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort

Stubenring 1, 1010 Wien

Handels- sowie wettbewerbspolitische Analysen und Strategien

Wien, 2019. Stand: 24. Juli 2019

### **Copyright und Haftung:**

Auszugsweiser Abdruck ist nur mit Quellenangabe gestattet, alle sonstigen Rechte sind ohne schriftliche Zustimmung des Medieninhabers unzulässig.

Es wird darauf verwiesen, dass alle Angaben in dieser Publikation trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr erfolgen und eine Haftung des Bundeskanzleramtes und der Autorin/des Autors ausgeschlossen ist. Rechtausführungen stellen die unverbindliche Meinung der Autorin/des Autors dar und können der Rechtssprechung der unabhängigen Gerichte keinesfalls vorgehen.

Rückmeldungen: Ihre Überlegungen zu vorliegender Publikation übermitteln Sie bitte an [POST.III7\\_19@bmdw.gv.at](mailto:POST.III7_19@bmdw.gv.at).

## **Inhalt**

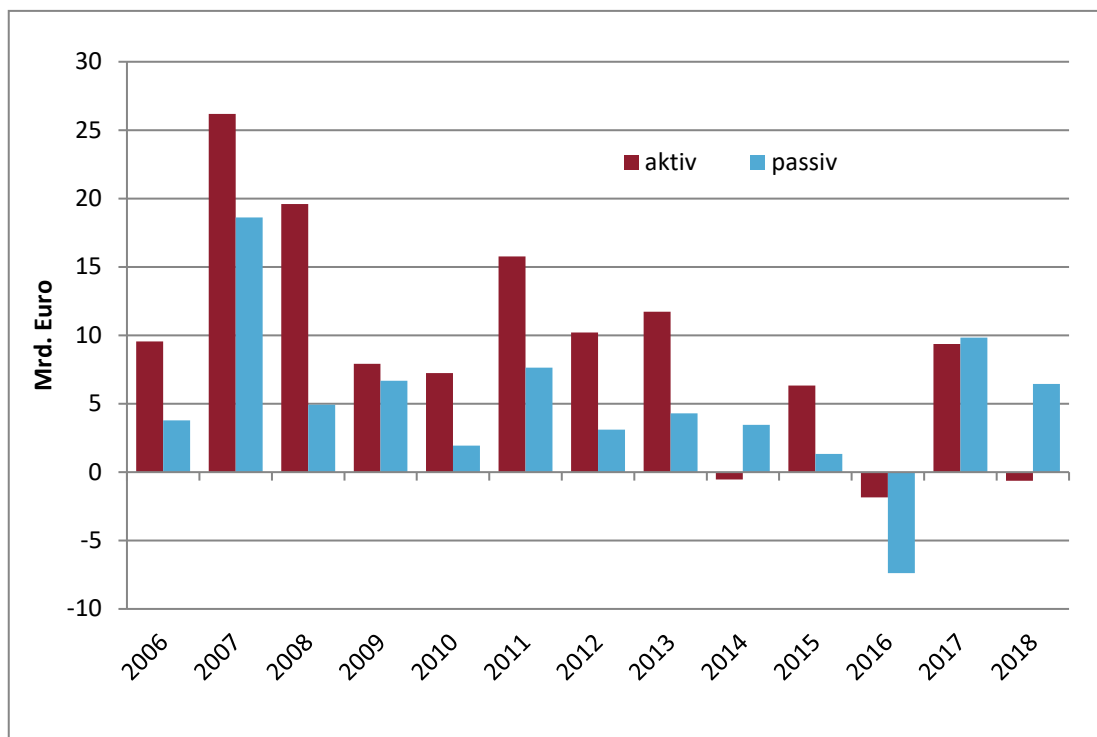
<b>Österreichs Direktinvestitionen .....</b>	<b>2</b>
Überblick .....	2
Flüsse .....	3
Aktive Flüsse .....	3
Passive Flüsse .....	4
Entwicklung des Verhältnisses der aktiven zu den passiven Direktinvestitionen ...	5
Bestände .....	7
Aktive Bestände .....	8
Passive Bestände .....	11
<b>Tabellenverzeichnis .....</b>	<b>15</b>
<b>Abbildungsverzeichnis .....</b>	<b>16</b>

# Österreichs Direktinvestitionen

## Überblick

Die hohen Zuflüsse bei den Transaktionen im Jahr 2017 konnten 2018 nicht erreicht werden. Bei den aktiven Transaktionen ergab sich ein negativer Wert in Höhe von 0,6 Mrd. Euro. Die passiven Direktinvestitionen erreichten einen Wert von 6,4 Mrd. Euro.

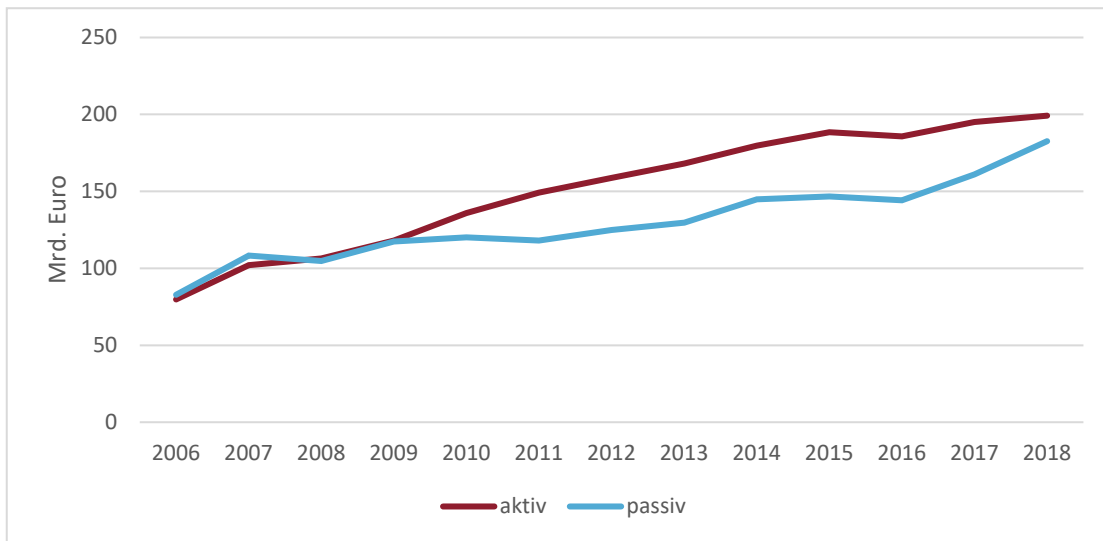
Abbildung 1: Entwicklung der österreichischen Direktinvestitionsflüsse



Quelle: OeNB

Bei den Direktinvestitionsbeständen (DI-Bestände) gab es sowohl auf der aktiven als auch auf der passiven Seite neue Höchststände. Die aktiven DI-Bestände erreichten einen Wert von rund 199 Mrd. Euro, die passiven von 183 Mrd. Euro.

Abbildung 2: Entwicklung der österreichischen Direktinvestitionsbestände



Quelle: OeNB

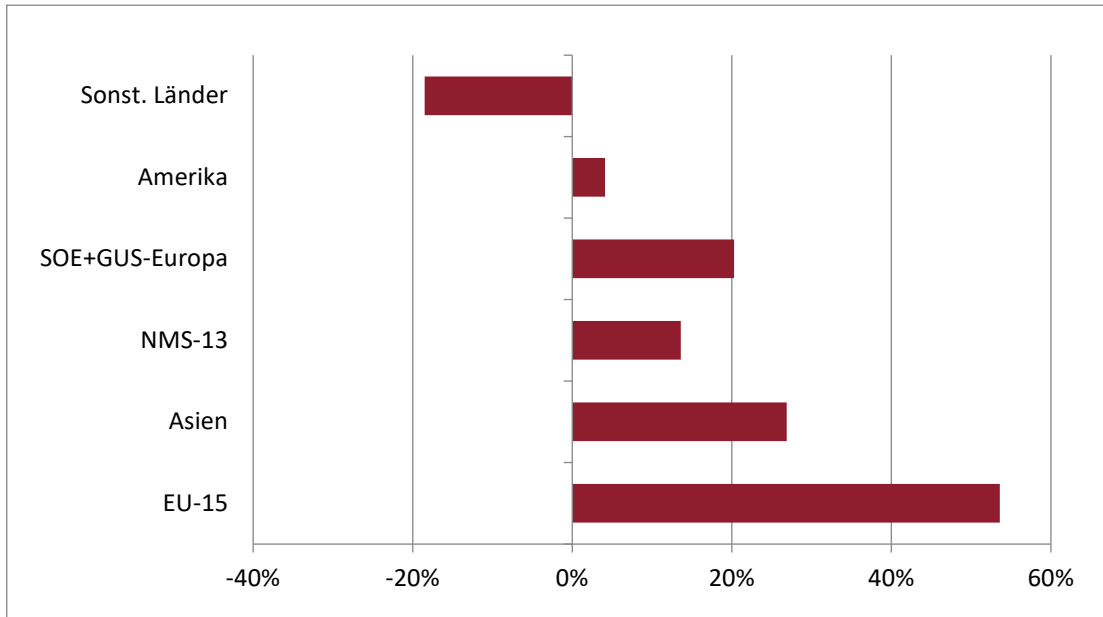
## Flüsse

### Aktive Flüsse

2018 verzeichneten die österreichischen Direktinvestitionen im Ausland einen negativen Wert von -0,6 Mrd. Euro, nachdem im Vorjahr mit 9,4 Mrd. Euro der höchste Wert seit 2013 erreicht wurde.

Wichtigste Zielregion der aktiven Transaktionen 2018 war Amerika mit 2,2 Mrd. Euro vor Asien mit 1,7 Mrd. Euro. Spitzenreiter waren die USA (1,3 Mrd. Euro) vor den Vereinigten Arabischen Emiraten (0,7 Mrd. Euro) und Italien (0,6 Mrd. Euro). Hohe Desinvestitionen gab es in den Niederlanden (-2,3 Mrd. Euro), der Schweiz (-1,6 Mrd. Euro) und Großbritannien (-0,9 Mrd. Euro).

Abbildung 3: Aktive Direktinvestitionsflüsse 2018 nach Regionen



Quelle: OeNB

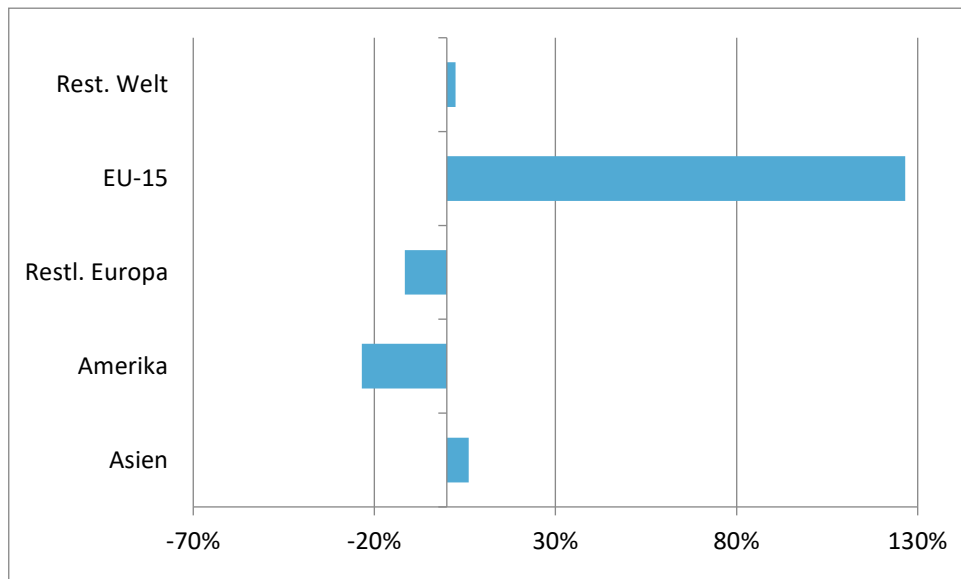
Bei den Branchen führte 2018 Chemie, Kunststoff, Pharmaka mit 0,8 Mrd. Euro vor Maschinenbau (0,7 Mrd. Euro) und Finanz- und Versicherungswesen (0,7 Mrd. Euro).

### Passive Flüsse

2018 verzeichneten die ausländischen Direktinvestitionen in Österreich einen Wert von 6,5 Mrd. Euro, nachdem im Vorjahr mit 9,8 Mrd. Euro der höchste Wert seit 2007 erreicht wurde.

Wichtigste Herkunftsregion der passiven Transaktionen 2018 war die EU-28 mit 7,8 Mrd. Euro vor Asien mit 0,4 Mrd. Euro. Spitzenreiter war Deutschland (3,5 Mrd. Euro) vor den Niederlanden (3,3 Mrd. Euro) und Luxemburg (0,9 Mrd. Euro). Hohe Desinvestitionen gab es aus Brasilien (-1,9 Mrd. Euro), Russland (-0,9 Mrd. Euro) und den Vereinigten Arabischen Emiraten (0,7 Mrd. Euro).

Abbildung 4: Passive Direktinvestitionsflüsse 2018 nach Regionen



Quelle: OeNB

Bei den Branchen führte 2018 Finanz- und Versicherungswesen mit 4,2 Mrd. Euro vor Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen (1,8 Mrd. Euro) und Grundstücks- und Wohnungswesen (0,9 Mrd. Euro).

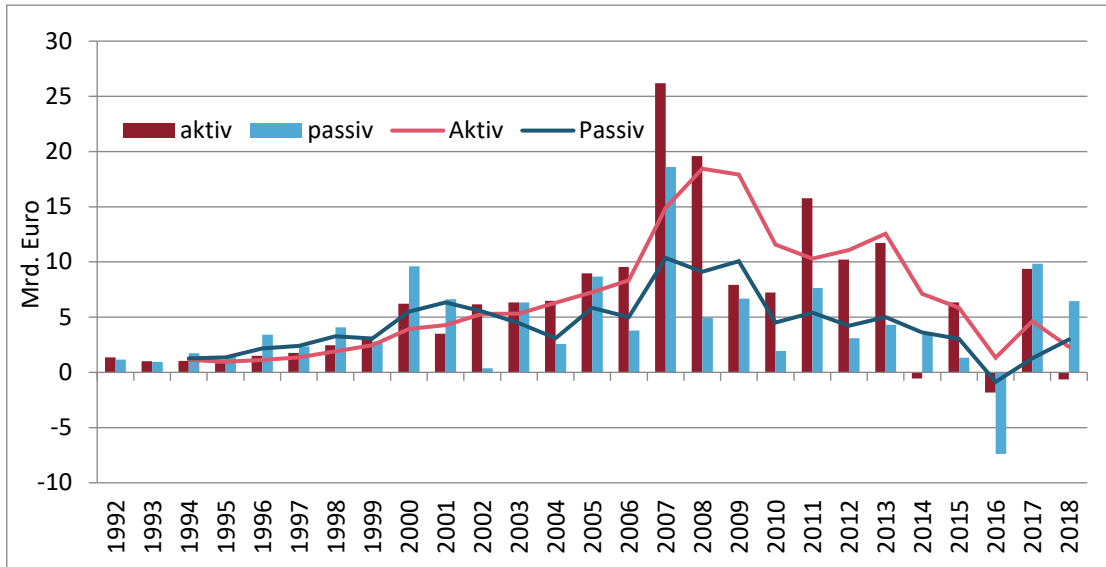
### Entwicklung des Verhältnisses der aktiven zu den passiven Direktinvestitionen

Ein gleitender Dreijahresdurchschnitt (wobei 1994 für den  $\Phi$  92 – 94 steht) der aktiven und passiven DI-Flüsse glättet die Spitzen und zeigt den Trend deutlicher. 1999 ( $\Phi$  97 – 99) näherten sich die aktiven und passiven DI einander an. Seit 2002 ( $\Phi$  00 – 02) liegen die aktiven DI über den passiven.

Die österreichische Internationalisierungsquote war lange Zeit im internationalen Vergleich unterdurchschnittlich gewesen, seit 2002 kletterten die aktiven Werte aber über den Durchschnittswert. Die größte Differenz ergab sich 2007, als der Unterschied 24,7 Prozentpunkte bei den aktiven und 13,1 Prozentpunkte bei den passiven DI betrug. Die passiven fielen zwischenzeitlich immer wieder unter das weltweite Niveau zurück.

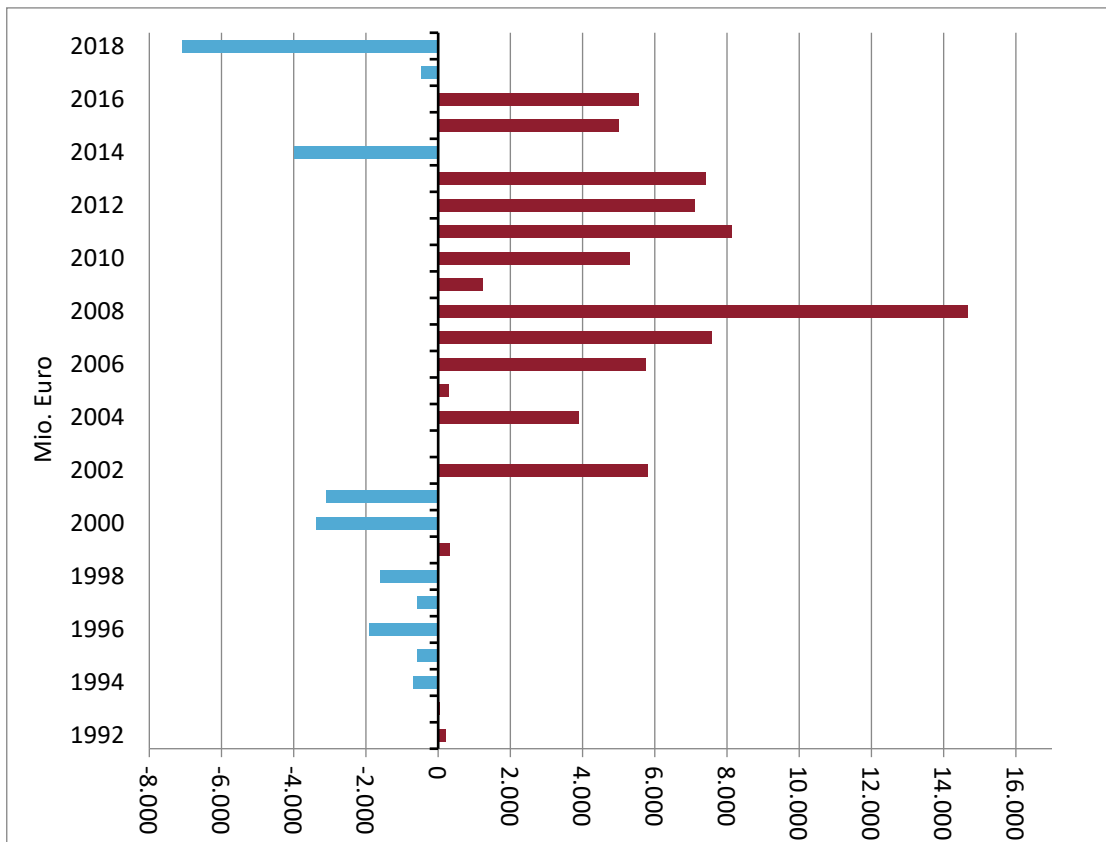
Nach der ungewöhnlichen Situation 2016 - durch die Reorganisation der UniCredit Bank Austria ging das Osteuropageschäft zurück in die Konzernzentrale nach Italien, was sich aktivseitig auf die Osteuropäischen Länder und passivseitig auf Italien auswirkte - kehrten 2017 die Direktinvestitionsflüsse wieder zur Normalität zurück. 2018 fiel die aktiven DI-Flüsse im Dreijahresdurchschnitt erstmals seit 2002 wieder unter die passiven.

Abbildung 5: Direktinvestitionsflüsse im Zeitverlauf



Quelle: OeNB; Balken: Jahreswerte; Linien: gleitender Dreijahresdurchschnitt (1994 - Ø 92-94)

Abbildung 6: Netto Direktinvestitionsflüsse (Saldo)



Quelle: OeNB



Ein Blick auf die Netto-DI-Flüsse (aktive minus passive DI) zeigt, wie sich Österreich zum Nettokapitalexporteur entwickelt hat. Der negative Bereich bedeutet, dass die passiven DI höher sind als die aktiven. Der positive Bereich gibt an, wo die aktiven DI über den passiven liegen.

Bis 2001 lagen die passiven DI über den aktiven. 2002 hat sich das Verhältnis umgekehrt. Trotz der Krise 2009, als die aktiven DI einbrachen, blieb der Saldo –wenn auch auf geringem Niveau – im positiven Bereich. 2014 ergab sich ein negativer Saldo. 2016 stellt eine Ausnahme dar, da sowohl die aktiven als auch die passiven DI-Flüsse negativ waren. Seit 2017 ist der Saldo wieder negativ.

Tabelle 1: Wichtigste Ziel- bzw. Herkunftsländer 2018

Zielländer	Mio. Euro	Herkunftsländer	Mio. Euro
USA	1.336	Deutschland	3.524
Ver. Arab. Emirate	737	Niederlande	3.325
Italien	575	Luxemburg	920
Australien	491	Kanada	623
Tschechien	384	Schweiz	359
Türkei	336	Italien	338
Rumänien	310	Japan	304
China	306	Liechtenstein	194
Luxemburg	305	Großbritannien	179
Spanien	288	Zypern	132

Quelle: OeNB

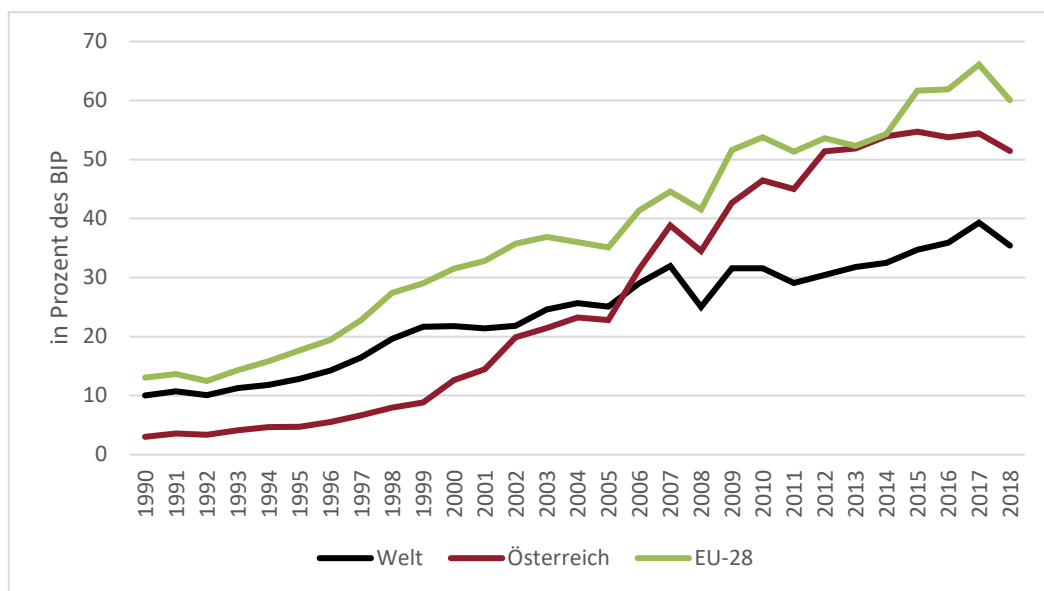
## Bestände

Die DI-Bestände stiegen von rund 2,7% (aktiv) des BIP bzw. 6,3% (passiv) 1990 auf 51,6% bzw. 47,3% des BIP 2018. Die aktiven DI-Bestände erhöhten sich um 2,1% auf 199,2 Mrd. Euro, die passiven um 13,4% auf 182,6 Mrd. Euro.

## Aktive Bestände

Österreichs aktive DI-Bestände erhöhten sich in den letzten Jahren kontinuierlich und stiegen 2018 auf 51,6% des BIP. Zu Beginn der 1980er-Jahre hatte der Anteil der österreichischen DI-Bestände an den weltweiten Beständen gerade 1 Promille ausgemacht. Die Abbildung 7 zeigt, wie sich Österreichs aktive DI-Bestände in Prozent des BIP im Lauf der Zeit an den weltweiten Wert annäherten und seit 2006 darüber liegen. Im Vergleich mit der EU-28 (60,1%) hinkt Österreich aber immer noch hinterher.

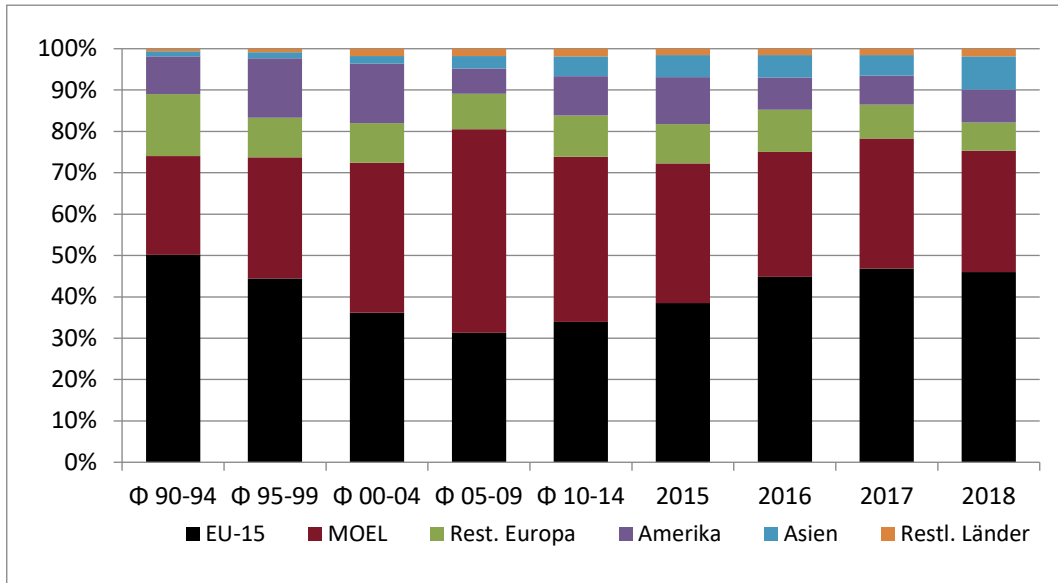
Abbildung 7: Aktive DI-Bestände in Prozent des BIP



Quelle: UNCTAD, Database; WIR; OECD

Die aktiven DI-Bestände stiegen 2017 um 2,1% auf 199,2 Mrd. Euro. Analog zu den DI-Flüssen zeigte sich auch bei den Beständen regional eine Verschiebung von der EU-15 zu den Mittel- und Osteuropäischen Ländern (MOEL). Während Anfang der 1990er-Jahre der Anteil der EU-15 noch bei 50% lag, sank er bis 2007 kontinuierlich auf knapp 30%. Fast gegengleich stieg jener der MOEL von 24% auf 50%. Danach setzte eine Trendumkehr ein. 2018 betrug der Anteil der EU-15 etwa 46%, jener der MOEL 29%.

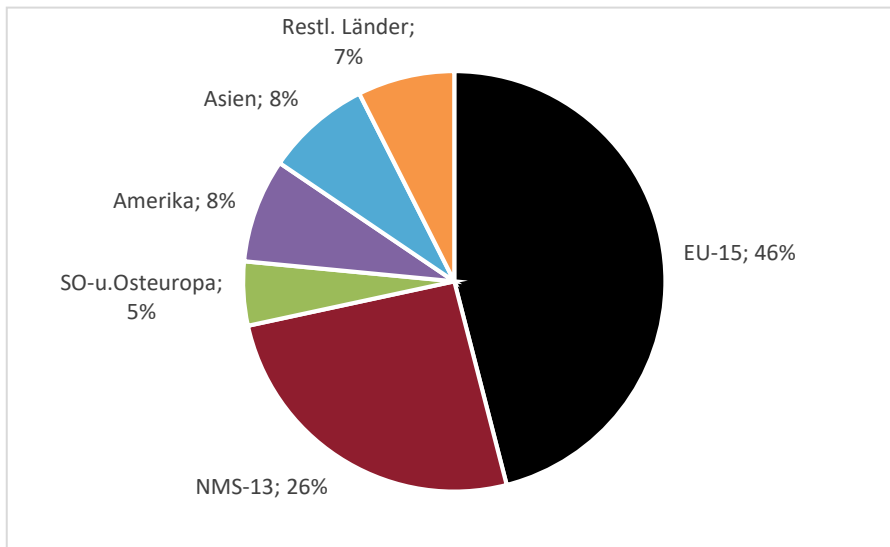
Abbildung 8: Aktive DI-Bestände nach Regionen 1990 bis 2018



Quelle: OeNB; MOEL (Mittel- und Osteuropäische Länder) enthält auch die neuen östlichen Mitgliedsstaaten der EU

Die größten Zuwächse verzeichneten 2018 Deutschland mit 2,6 Mrd. Euro vor den USA mit 1,7 Mrd. Euro und den Vereinigten Arabischen Emiraten mit 1,0 Mrd. Euro. Italien lag auf Platz 4 als zweites EU-Land.

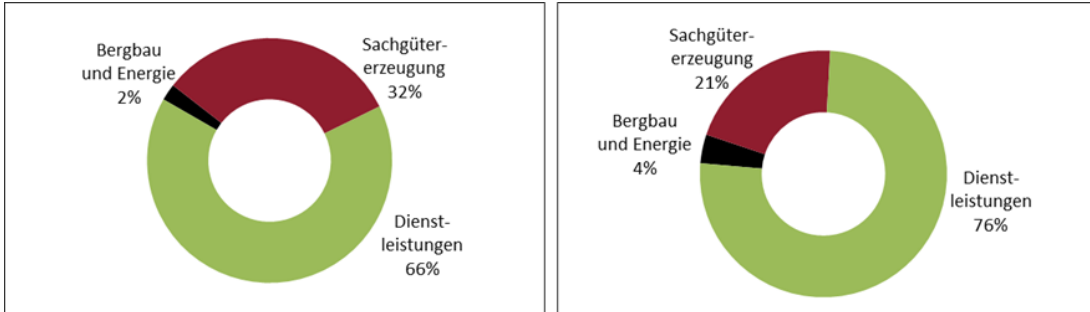
Abbildung 9: Aktive DI-Bestände regionale Verteilung 2018



Quelle: OeNB

Sektoral setzt sich die Verschiebung zum Dienstleistungssektor fort, der Anteil der Sachgütererzeugung geht kontinuierlich zurück.

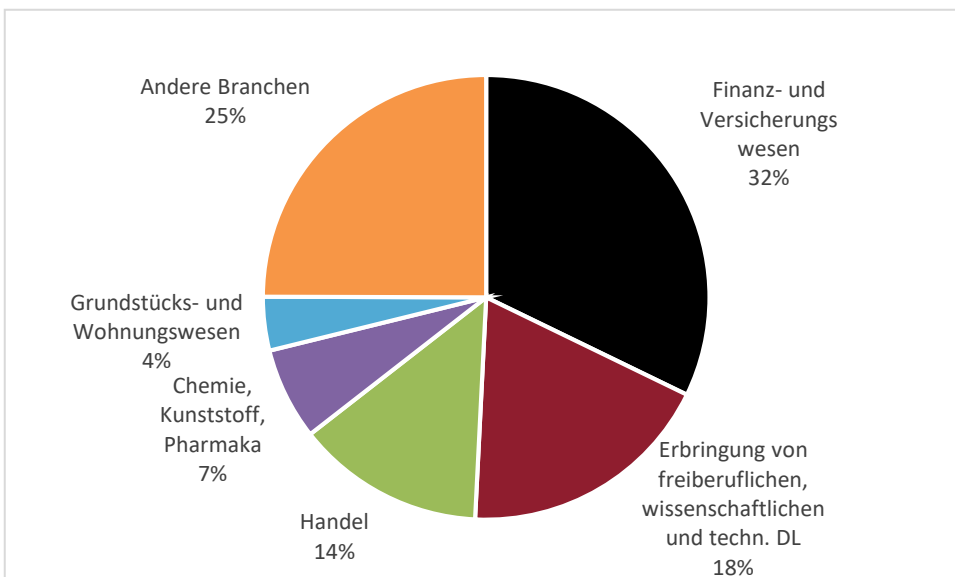
Abbildung 10: Vergleich aktive DI-Bestände 1995 und 2018 nach Sektoren



Quelle: OeNB

2008 wurde die Branchengliederung auf eine neue Klassifikation umgestellt (ÖNACE 2008). Dadurch wird dem aktuellen Wirtschaftsgeschehen Rechnung getragen und die Dienstleistungen genauer klassifiziert. Mit 32% der gesamten DI-Bestände Österreichs ist das Finanz- und Versicherungswesen (inklusive Holdings) die mit Abstand am stärksten internationalisierte Branche.

Abbildung 11: Aktive DI-Bestände 2018 nach Branchen



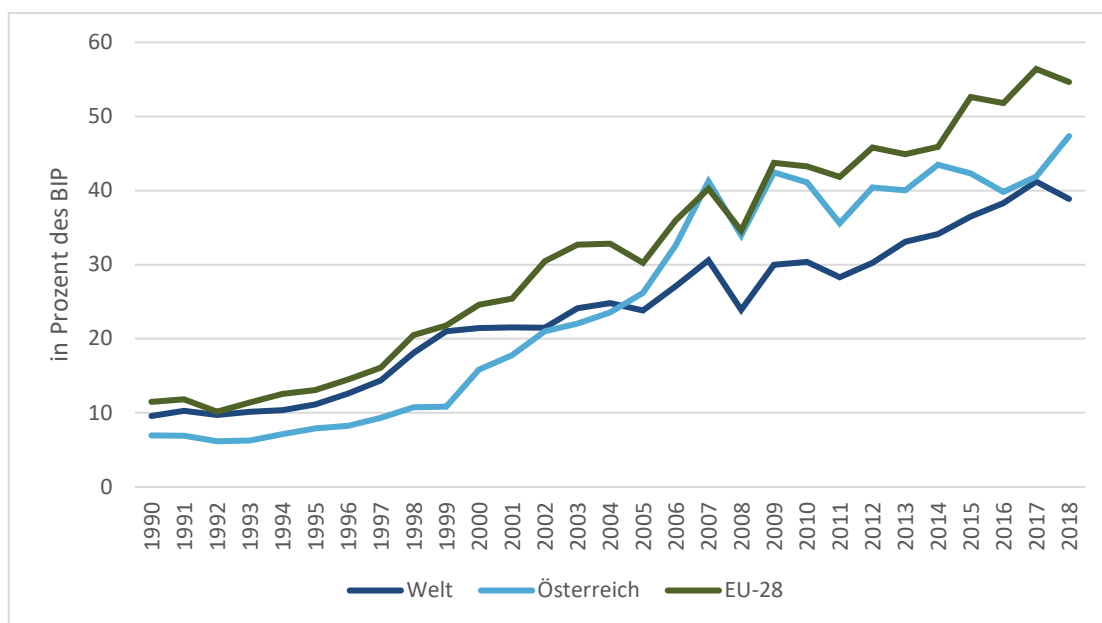
Quelle: OeNB

2018 stieg diese Branche um 3,0%. Bei der zweitstärksten Branche (Anteil 18,6%) „Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen DL“ (enthält auch Headquarters) wurde ein Rückgang von 4,5% verzeichnet. Die stärksten Zuwächse gab es bei anteilmäßig geringen Branchen wie: Öffentliche und persönliche Dienste mit 43,0% (Anteil 0,8%), Grundstücks- und Wohnungswesen mit 20,3% (Anteil 3,9%) und Maschinenbau mit ebenfalls 20,3% (Anteil 2,0%).

### Passive Bestände

Bei den passiven DI-Beständen ist die Kluft zwischen den weltweiten und den österreichischen Beständen nicht so groß wie bei den aktiven; aber auch hier zeigt sich, dass Österreich im Verlauf der Zeit an den weltweiten Durchschnitt herankam und seit 2005 darüber liegt, jedoch den EU-Durchschnitt noch nicht erreicht hat.

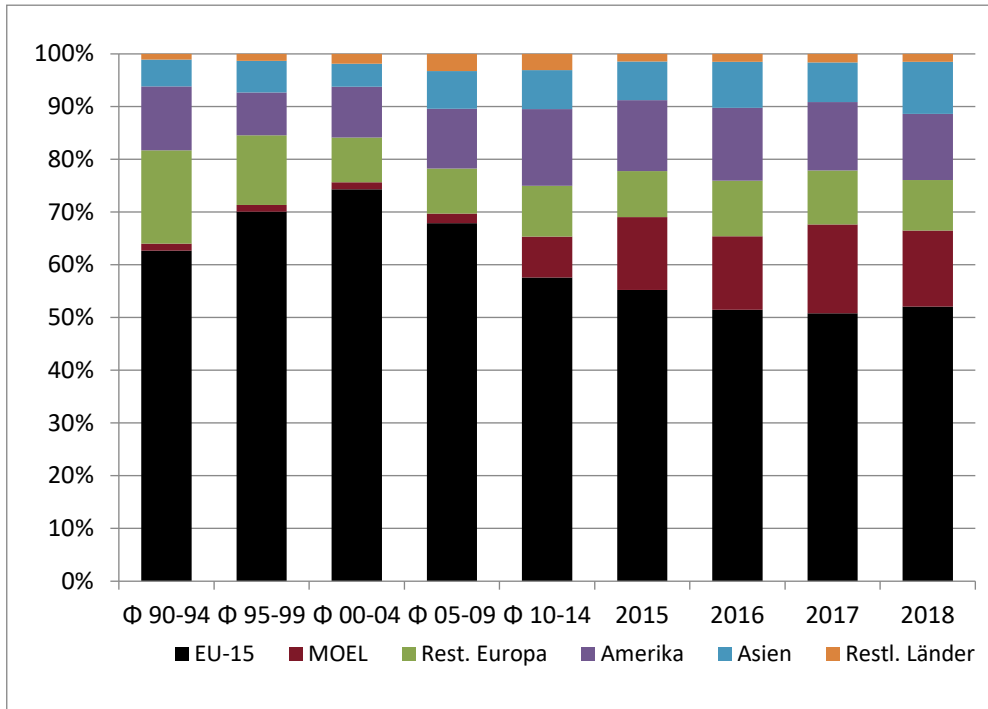
Abbildung 12: Passive DI-Bestände in Prozent des BIP



Quelle: UNCTAD, Database, WIR; OECD

Für 2018 ergab sich ein Bestand von 182,6 Mrd. Euro, das sind um 13,4% mehr als 2017. Bei den passiven DI-Beständen dominiert die EU-15, deren Anteil in den Jahren 2000 und 2001 mit 78% seinen Höchstwert erreicht hatte, bevor er 2007 auf 64% sank. Der Anteil Asiens erhöhte sich gegengleich und erreichte 2007 immerhin 10%. 2018 lag der Anteil der EU-15 bei 52%, jener Asiens bei 9,8%. Der Anteil Amerikas betrug 12,5%.

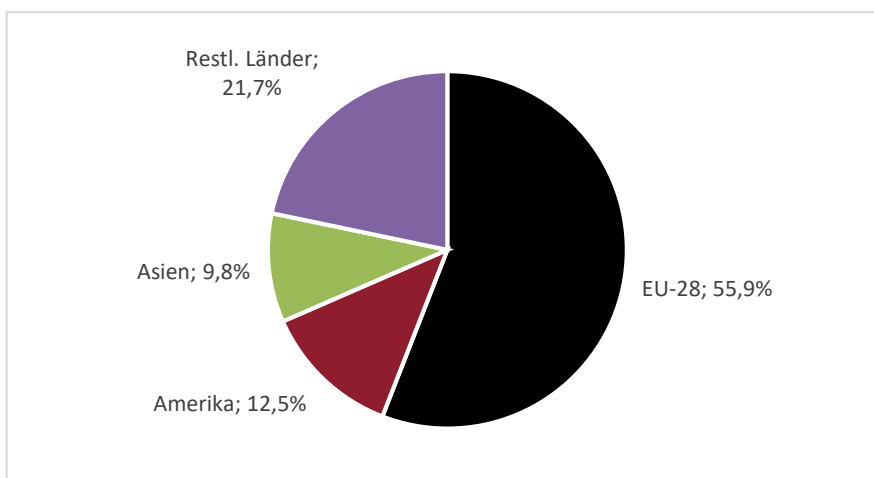
Abbildung 13: Passive DI-Bestände nach Regionen 1991 bis 2018



Quelle: OeNB; MOEL (Mittel- und Osteuropäische Länder) enthält auch die neuen östlichen Mitgliedsstaaten der EU

Wichtigstes Herkunftsland war auch 2018 Deutschland mit 28,6% – 2000 waren es allerdings noch 46% gewesen – vor Russland mit 13,9% und den USA mit 7,9%. Dahinter folgten die Niederlande mit 7,7%, das 2017 noch den achten Rang belegte. Seit 2014 liegt Russland auf dem zweiten Platz.

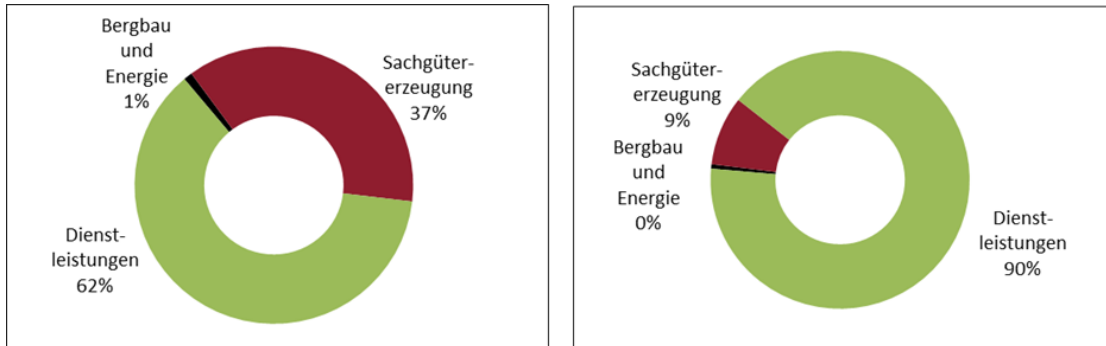
Abbildung 14: Passive DI-Bestände regionale Verteilung 2018



Quelle: OeNB

Wie bei den aktiven DI-Beständen zeigt sich auch passivseitig eine deutliche Verschiebung der Sachgütererzeugung hin zu den Dienstleistungen.

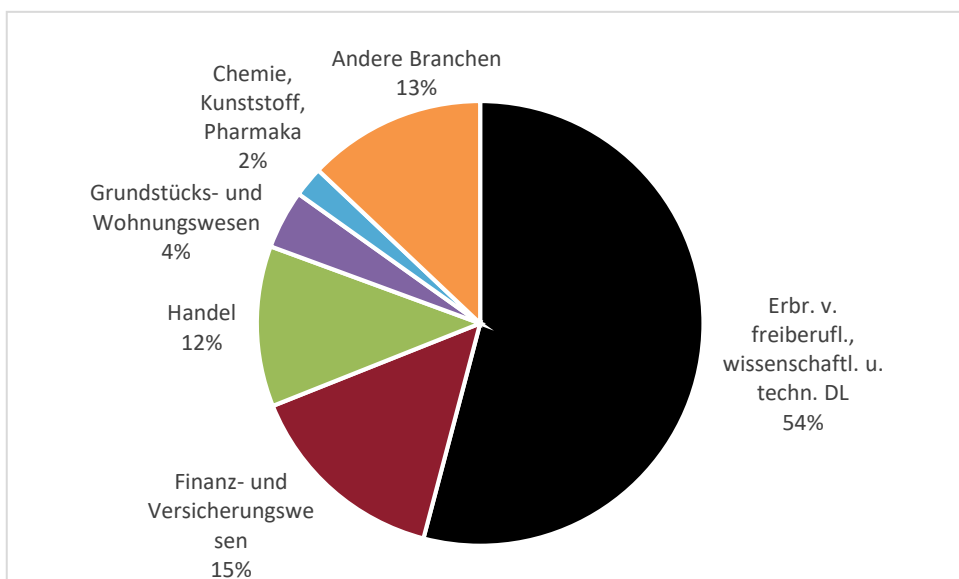
Abbildung 15: Vergleich passive DI-Bestände 1995 und 2018 nach Sektoren



Quelle: OeNB

Die drei wichtigsten Branchen sind: Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen DL (Anteil 54,1%), Finanz- und Versicherungswesen (Anteil 14,9%) und der Handel (Anteil 11,7%). 2018 verzeichneten diese Branchen einen Zuwachs von 11,6%, 27,1% bzw. 7,8%. Beachtliche Steigerungen ergaben sich bei den Sektoren Textilien, Bekleidung, Leder mit 36,2%, Fahrzeugbau mit 35,2% und Grundstücks- und Wohnungswesen mit 34,6%.

Abbildung 16: Passive DI-Bestände 2018 nach Branchen



Quelle: OeNB

**Anmerkung zu den Daten**

Die Daten für Österreich stammen von der Oesterreichischen Nationalbank (OeNB). Durch die Umstellung der Zahlungsbilanzstatistik auf das Balance of Payments Manual 6 (BPM6) sind Direktinvestitionsdaten erst ab 2006 verfügbar. Detaillierte Bestandsdaten sind nur bis 2018 verfügbar. Bestandsdaten 2018 sind vorläufige Werte. ([www.oenb.at](http://www.oenb.at) -> Statistik -> Standardisierte Tabellen -> Außenwirtschaft -> Direktinvestitionen). Darstellungen, welche auch frühere Werte beinhalten, enthalten einen Datenbruch im Jahr 2006 und sind nur bedingt vergleichbar.

Die internationalen Daten stammen von der UNCTAD (World Investment Report).  
[UNCTAD | World Investment Report](#)

<http://www.oecd.org/investment/investment-policy/FDI-in-Figures-April-2019.xlsx>.



## **Tabellenverzeichnis**

Tabelle 1: Wichtigste Ziel- bzw. Herkunftsländer 2018

7

## Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Entwicklung der österreichischen Direktinvestitionsflüsse	2
Abbildung 2: Entwicklung der österreichischen Direktinvestitionsbestände	3
Abbildung 3: Aktive Direktinvestitionsflüsse 2018 nach Regionen	4
Abbildung 4: Passive Direktinvestitionsflüsse 2018 nach Regionen	5
Abbildung 5: Entwicklung der Direktinvestitionsflüsse	6
Abbildung 6: Netto Direktinvestitionsflüsse (Saldo)	6
Abbildung 7: Aktive DI-Bestände in Prozent des BIP	8
Abbildung 8: Aktive DI-Bestände nach Regionen 1990 bis 2018	9
Abbildung 9: Aktive DI-Bestände nach Regionen 2018	9
Abbildung 10: Vergleich aktive DI-Bestände 1995 und 2018 nach Sektoren	10
Abbildung 11: Aktive DI-Bestände 2018 nach Branchen	10

**Bundesministerium für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort**

Stubenring 1, 1010 Wien

+43 1 711 00-0

[POST.III7\\_19@bmdw.gv.at](mailto:POST.III7_19@bmdw.gv.at)

[bmdw.gv.at](https://www.bmdw.gv.at)